



von Helmut Markwort

## Die europäische Armee bleibt ein Traumthema für Festredner

### Montag

**E**in Phantom geistert durch die Festreden: die europäische Armee. Viele Politiker schwärmen davon, aber keiner weiß, wie sie zustande kommen soll, und erst recht nicht, was ihre Aufgabe sein soll.

Der französische Präsident Macron hat jetzt wieder eine europäische Armee gefordert, und Kanzlerin Merkel hat sich angeschlossen. Sie haben ihre Vision gesteigert, indem sie erstmals von einer „echten europäischen Armee“ gesprochen haben.

Auch Andrea Nahles unterstützt die Idee, und Verteidigungsministerin von der Leyen hat immerhin präzisiert, die geträumte Armee müsse „innerhalb der Europäischen Union“ aufgestellt werden.

Die nach erfolgtem Brexit nur noch 27 EU-Partner haben eine gewaltige Aufgabe vor sich. Jahrzehntelange Streitereien sind garantiert, nicht nur zwischen den 27 Verteidigungsministern.

Bis heute hat die „echte europäische Armee“ noch keinen einzigen Soldaten



**Visionäre** Kanzlerin Merkel und Präsident Macron träumen von einer europäischen Armee

und auch keinen General, keine Kaserne und kein Gewehr. Von Flugzeugen und U-Booten noch gar nicht zu reden.

Die Rüstungsunternehmen entwickeln bestimmt viel Fantasie für die neue Armee, aber wer darf bei ihnen bestellen?

Da Macron und Merkel den Ehrgeiz fühlen, ihre EU-Armee gleichrangig neben den Truppen Russlands und der USA zu platzieren, werden sie auch Atomwaffen anschaffen wollen. Wer kriegt die Vollmacht, im Ernstfall auf den Knopf drücken zu dürfen? Wird der europäischen Armee erlaubt, was der Bundeswehr verboten ist?

Die deutschen Soldaten sind eine Parlamentsarmee. Der Bundestag muss über ihre Einsätze entscheiden.

Anders in Frankreich. Dort ist Präsident Macron der Oberbefehlshaber. Hunderte Konflikte zeichnen sich ab. Luxemburg und Malta wollen mitreden, und Ungarn, Polen und Italien wollen auch in Militärfragen nicht fremdbestimmt werden.

Mit den USA und mit Russland drohen Konflikte. Donald Trump regt sich über die Pläne jetzt schon auf. Für die Nato haben die Europäer nicht genug Geld, schimpft er, aber eine eigene Armee wollen sie aus dem Boden stampfen.

Von Putin werden wir noch hören, denn Macron hat laut gesagt, Europa brauche die Armee als Schutz vor Russland.

Gegen alle diese Fragen und Zweifel gibt es einen beruhigenden Hinweis aus der aktuellen Geschichte. Schon Bundeskanzler Helmut Kohl hat 1991 angeordnet, Europa müsse sich eine eigene Armee zulegen.

In den 27 Jahren seit dieser Forderung ist die Idee keinen Schritt vorangekommen. In Festreden wird sie weiterleben.



**Trio auf Tour** Die Kandidaten Merz, Spahn und Kramp-Karrenbauer erfreuen die CDU

### Dienstag

**D**ie CDU blüht auf. Mit ihrem Verzicht auf den Vorsitz der Partei hat Angela Merkel gleich zweimal gute Stimmung ausgelöst. Die erste Sympathiewelle gilt ihr selbst. Von vielen Seiten erfährt sie Komplimente für ihre Entscheidung.

Zusätzlich zu diesem persönlichen Erfolg hat sie aber auch ihrer Partei einen Gefallen getan. Die Mitglieder fühlen sich wichtig. Zwar dürfen die 425 000 CDUler nicht durch Abstimmung den Nachfolger auswählen, aber sie sind beglückt, dass sie drei vorzeigbare Kandidaten auf Regionalkonferenzen zu Haltung, Absichten und Geistesgegenwart befragen dürfen. Sie tun das mit Freuden. Allerdings darf man die Stimmungsbilder von dieser Vorstellungstour nicht überbewerten.

Wer dort fragt, muss kein Entscheider sein. Die Wahl treffen die 1001 Delegierten, die zum 7. Dezember nach Hamburg reisen. Sie repräsentieren die Basis – und ihre Landesverbände.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit November FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.